Express-PRA zu *Ceratocystiopsis* sp. – Züchtungs- und Forschungszwecke –

Erstellt von: Julius Kühn-Institut, Institut für nationale und internationale Angelegenheiten der Pflanzengesundheit am: 06.08.2019. Zuständige Mitarbeiter: Dr. Anne Wilstermann

Anlass: Einfuhr für Züchtungs- und Forschungszwecke nach Niedersachsen

Da die Informationen zur Identität des Pilzes *Ceratocystiopsis* sp. (Ascomycota, Ophiostomatales) nicht ausreichen, wurde auf die Erstellung einer vollständigen Express-Risikoanalyse verzichtet.

Ceratocystiopsis sp. gehört zu der kosmopolitischen, taxonomisch nicht einheitlichen Gruppe der Bläue-Pilze, die bläuliche oder graue Verfärbungen am Splintholz (der physiologisch aktive Holzbereich, in dem der Wasser- und Nährstofftransport stattfindet) von Bäumen verursachen. Ein Abbau des Holzes findet dabei nicht statt. Die veränderte Optik führt zu einer Wertminderung des Holzes. Die Pilze sind mit Käfern der Unterfamilien Scolytinae und Platypodinae (Curculionidae) assoziiert. Einige Bläue-Pilze befallen als Pflanzenpathogene lebende Bäume. Pathogene Bläue-Pilze verursachen um die Gänge der Käfer nekrotische Veränderungen im Phloem des Baumes, was zum Absterben der Wirtspflanze führen kann.

Eine vollständige Bewertung des Risikos durch *Ceratocystiopsis* sp. kann nicht erfolgen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich der Pilz in Deutschland oder einem anderen Mitgliedstaat ansiedeln und nicht unerhebliche Schäden verursachen kann. Eine Freisetzung des Organismus ist aus fachlicher Sicht nicht vertretbar, bis weitere Informationen zur Identität und Pathogenität für eine Neubewertung vorliegen. Es sollten daher Maßnahmen zur Verhinderung der Freisetzung dieses potenziellen Quarantäneschädlings entsprechend § 4a der PBVO getroffen werden.